













Jagdschutzinsatz Wallhaus

TYPE	GC - CODE	CACHE - NAME	LATITUDE - LONGITUDE	DIFFICULTY - TERRAIN - SIZE - LENGTH ^{1*}
	GC31DMA	Einsatzgebiet Wallhaus	51°42,291'N - 013°34,258' E	★☆☆☆☆ ★☆☆☆☆  Drive-In
	GC31DM9	Glashütte	51°42,367'N - 013°35,005'E	★★★★★ ★☆☆☆☆  2 km
	GC31DMB	Militäreinsatz	51°42,260'N - 013°33,550'E	★☆☆☆☆ ★★★★★  1 km
	GC31DMC	Widersetzlichkeit	51°42,095'N - 013°32,502'E	★☆☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km
	GC31DME	Fehlschuss	51°42,437'N - 013°32,534'E	★★★★★ ★★★★★  1 km
	GC3Q5WH	Lesesteine	51°42,257'N 013°33,409'E	★☆☆☆☆ ★★☆☆☆  2 km

Distanzangaben : Angabe vom Startpunkt zum Final mit bis zu 6 Zusatzkilometern durch den Anmarsch vom Parkplatz!



EINSATZGEBIET WALLHAUS

DIFFICULTY: ★★★★★

TERRAIN: ★★★★★

SIZE: [Bar chart]

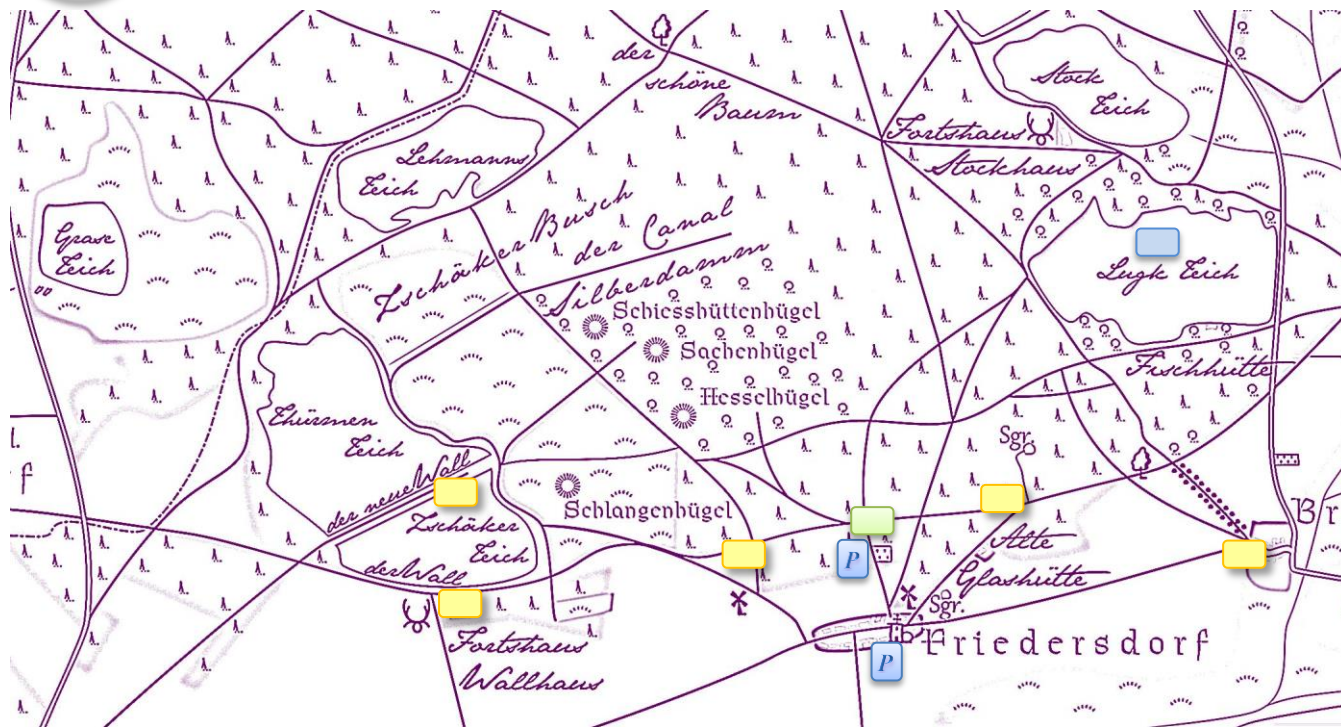
STRECKE: DRIVE-IN

GC31DMA

51° 42,291' N

013° 34,258' E

Die zum Jagdschutzeinsatz ins Einsatzgebiet Wallhaus befohlenen Geocacher haben sich an der angegebenen Position einzufinden und vor Beginn ihrer Tätigkeit im Tagebuch einzutragen. Zur Unterstützung im Einsatz soll folgende Karte der besseren Orientierung im Revier dienen.





DIFFICULTY:
TERRAIN:
SIZE:
STRECKE:

GLASHÜTTE



GC31DM9
51° 42,367'N
013° 35,005' E

Auf der zum Jagdschutzeinsatz eigens angefertigten Karte ist nahe der Ortschaft Friedersdorf bei Somwalde eine alte Glashütte abgebildet. Allerdings gibt es kein Dokument, welches die Existenz der Glashütte eindeutig belegt. Bei den Recherchen zum Jagdschutzeinsatz wurde folgende Notiz gefunden.

Geht man den Zeckereener Weg in Friedersdorf, der vom Ortskern am Südkreuz in nordöstlicher Richtung verläuft, kommt man nach eintausend Metern an besagte Koordinate. Hier stehen eine Berke und eine Eiche am Wegesrand im Kiefernwald. Ganz in der Nähe befindet sich die alte Glashütte. Gehe nun weiter in Richtung Ost zu Nord, um nach sechzig Metern nach rechts abzubiegen. Hier bringt dich der kleine Pfad in Richtung Süd zu Ost nach einhundertfünfundvierzig Metern direkt zu einer alten Eiche zwischen deren knorriger Wurzel das Geheimnis der Glashütte gewahrt wird. Sei willkommen und trage deinen Besuch hier ins Gästebuch ein.



DIFFICULTY:
TERRAIN:
SIZE:
STRECKE:

MILITÄREINSATZ



GC31DMB
51° 42,260'N
013° 33,550' E

Das zur Jagd auf den Wilddieb Große eingesetzte Militär war hier mit besonders viel Eifer bei der Sache und auf dieser Wildreichen Wiese hoffte man den dreisten Große stellen zu können.

Dazu errichtete man rings um die Wiese riesige moderne Wachtürme, um den Wilderer ins Kreuzfeuer nehmen zu können. Finde heraus wie viele dieser hochmodernen Wachtürme hier aufgestellt sind, die Anzahl sei A. B von ihnen stehen nördlich der Startkoordinate und C südlich.


Steht man sechshundertfünfzig Meter weiter in Richtung West zu Süd kann man von dort aus in ostnordöstlicher Richtung noch einmal D Wachtürme desselben Typs sehen.

Nur sind diese sehr selten besetzt, das Personal drückt sich lieber am Zschäker Teich herum und angelt sich das Abendessen. Und so blieb auch hier der Große unentdeckt. Die Angler ließen ihr Angelkästchen immer am Fuße einer Eiche, direkt am Wegesrand liegen und als das Militär abgezogen wurde, blieb keine Zeit mehr die kleine Box zu holen und so liegt sie bis heute in ihrem Versteck. Der Teich ist schon lange verschwunden und nur noch auf alten Karten zu erkennen und das Kästchen liegt bei:

51°42, [B-D][A*3][10-B]'N
013°32, [A*C][A+C][C]'E



WIDERSETZLICHKEIT

DIFFICULTY: ★★★★★ GC31DMC
 TERRAIN: ★★★★★ 51° 42,095' N
 SIZE:  013° 32,502' E
 STRECKE: 2 KM

Einer der auswärtigen Gendarmen überraschte auf seiner Jagdschutzpatrouille einen Wilderer auf frischer Tat, nur 515 Meter von der Försterei Wallhaus entfernt. Die Richtung gab er später mit 329° an. Ohne lange zu zögern rief er den Verdächtigen an und dieser ließ sich scheinbar ohne Widerstand festnehmen.

Doch so einfach sollte es nicht gehen, auf einmal rief der Wilderer unvermittelt in die nahegelegene Schonung „Schieß doch!“ Der Beamte glaubte sich von einem Komplizen bedroht, wendete sich seitwärts und im nächsten Augenblick sitzt ihm der Festgenommene am Halse, reißt ihm im wilden Handgemenge das Gewehr weg und schlägt den Beamten mit dem Kolben nieder. Als der Gendarm aus seiner Ohnmacht erwachte, lag er seiner Flinte beraubt auf dem neuen Wall und brauchte auch einige Zeit, um wieder halbwegs klar denken zu können. Langsam wurde ihm bewusst, dass er dem Wilderer zu gutgläubig gegenübergetreten war und war heilfroh nur einen Schlag abbekommen zu haben und nicht die Kugel aus der eigenen Flinte. Als er noch über sein Schicksal sinnierte kam aber auch langsam sein Pflichtbewusstsein wieder und er untersuchte den Kampfplatz auf Spuren. Neben seinen eigenen Spuren konnte er auch



die seines Gegners gut im Sand erkennen. Er machte sich eine Skizze.



FEHLSCHUSS

DIFFICULTY: ★★★★★ GC31DME
 TERRAIN: ★★★★★ 51° 42,437' N
 SIZE:  013° 32,534' E
 STRECKE: 1 KM

Zum Anlass eines auf hiesiger Jagd abgehaltenen Einlapptreibens wurde unter anderem ein weibliches Stück Rotwild erlegt. Bevor sich der Schütze auf den Weg machte, das erlegte Stück Wild zu bergen, wartete er an seinem Ansitz auf Unterstützung. Ein weiterer Jäger, der an den oben angegebenen Koordinaten stand, machte sich kurz nach dem Schuss auf den Weg, um den Schützen, der nördlich an der abgebildeten Kiefer seinen Ansitz hatte, bei der Bergung des erlegten Wildes behilflich zu sein.

Der Jäger hatte auf eine Entfernung von 128 Metern einen hervorragenden Blattschuss in Richtung 344° auf das Tier abgegeben. Das Stück Rotwild war sofort tot zusammengebrochen.

Auch der für dieses Revier zuständige Förster kam hinzu und fragte nach dem Schützen, denn dieser schien nicht recht mit den gültigen Jagdgesetzen vertraut zu sein, war doch zu dieser Zeit das Erlegen weiblichen Rotwildes verboten! Der Förster hatte diesen Vorfall aufzunehmen und beim Oberforstmeister anzuzeigen.





LESESTEINE

DIFFICULTY:



TERRAIN:



SIZE:



STRECKE:

2 KM

GC3Q5WH

51° 42,257'N

013° 33,409'E



Richtigstellung

CaptainF, Hohenbucko

Bei den in der alten Elbe zu Tode gekommenen Kühen, versuchten einige Jagdschützen in den Steinen, die das Cacheversteck schützen sollten, zu lesen.

Hierzu sei bemerkt, daß der Begriff Lesestein nicht vom Lesen in einem Buch oder unserer Cacherzeitung abgeleitet ist, sondern vielmehr von der Tätigkeit des Absammelns, also dem Ablesen der Steine vom Feld, wonach diese in der Regel am Feldrand auf Haufen wieder liegen gelassen werden, den sogenannten Lesesteinhaufen. Übrigens sei bemerkt, daß das Entfernen von Findlingen und Lesesteinen von Lesesteinhaufen in Brandenburg nicht gestattet ist. Dieses Verbot gilt dem Schutz seltener Tiere, die in den Lesesteinhaufen Schutz und Zuflucht finden. Um diesen Lebensraum zu erhalten sind Findlinge und Lesesteine geschützt. Um bestehende Lesesteinhaufen nicht zu gefährden wurden für die folgende Aufgabe neue Steine angeschafft und entsprechend abgelegt.

Wer nun also sein Glück im Lesesteinlesen doch einmal versuchen möchte, der kann dies bei 51°42,257'N 013°33,409'E gern versuchen. Sollte die Leseprobe gefallen haben ein brauchbares Ergebnis herausgekommen sein so kann dies der Allgemeinheit im entsprechenden Logbuch bei 51°4A.BC4'N 013°4D.EF5'E sowie unter GC3Q5WH kundgetan werden.

Viel Erfolg beim Lesen wünscht der Vorfisgende

gez. CaptainF